

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 122.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Samstag den 14. Oktober.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Die Vorbereitungen für die neuen Landtagswahlen betreffend.

Unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 18. v. M. (Minist.-Amtsblatt S. 255) und die oberamtliche Bekanntmachung vom 6. d. Mts., Amtsbl. Nr. 119, werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn der verlangte Protocoll-Auszug über Vornahme der Wahl der Ortscommission nebst der Anzeige über die ungefähre Zahl der Wähler und den etwaigen Bedarf an Formularen zu der Wählerliste nicht rechtzeitig einkommt, solcher durch **Wartboten** abgeholt wird.

Den 12. Oktober 1876.

K. Oberamt G ü n t n e r.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf §. 3 Abs. 1 der Minist.-Verfügung vom 30. April 1868, Reggsbl. S. 193, werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß die **bereits angelegten** Wählerlisten für die Landtags Abgeordnetenwahl benutzt werden können und dieselben für diese nur zu ergänzen und richtig zu stellen sind.

Den 12. Oktober 1876.

K. Oberamt G ü n t n e r.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Stuttgart. In der 91. Sitzung der Kammer wird der Ges.-Entwurf über die Verwaltungsrechtssysteme zu Ende beraten und angenommen mit 75 gegen die 3 Stimmen v. Palm, Wohl, v. Georgii. Wohl und Sen. bringen einen Zusatzantrag zu dem Antrag betr. die Gemeindegerechtigbarkeit ein, wonach sie den Gemeinden belassen wollen: Polizeigerichtsbarkeit, Hypothekeneisen, Schuldlagwesen und Exekution. Nächste T. D.: Gemeindegerechtigbarkeit.

Vom Stuttgarter Markt. Donnerstag 12 Okt. Leonhardsplatz, Kartoffelmarkt. 250 Sad à 2 M. 60 S - 3 M. pr. 50 Kilo. Wilhelmplatz, Obstmarkt. 150 Sad Mostobst, württemberg. à 9 M. 50 S pr. 50 Kilo. Bahnhofs, Mostobst, Heißisches Obst 25 Wagenladungen à 6 M. 50 S pr. 50 Kilo.

In R. ob, D. A. Freudenstadt, brach den 10. Okt. d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr, Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer gänzlich abbrannte.

Baden-Baden, 11. Okt. Der König von Griechenland ist hier eingetroffen und wurde am Bahnhofs von dem Kaiser Wilhelm und dem Großherzog von Baden empfangen.

In Pfersee wurde Sonntag den 8. Okt. nach dem Pfarrgottesdienste durch den Bürgermeister bekannt gegeben, daß alle Eltern und Lehrherren, deren Kinder und Lehrlinge nächsten Sonntag, als am Kirchweihfeste, auf dem Tanzboden oder in einem Wirthshaus betroffen werden, in eine Geldstrafe bis zu 10 Thaler genommen werden. Diese ebenfalls vom I. Bezirksamte erlassene Verfügung verdient allseitige Nachsicht und Beachtung, denn die Klagen über das Breitmachen der schulpflichtigen Jugend in Gastlokale und auf Tanzböden häufen sich immer mehr. Auch gegen das Rauchen seitens unreifer Buben dürften ernste Maßregeln am Platze sein.

Der „Karlsru. Ztg.“ zufolge wird von unterrichteter Seite die Mittheilung bestätigt, daß Graf Arnim zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt sei, und es wird hinzugefügt, daß die Sequestration über das im Inlande befindliche Vermögen des Angeklagten verhängt sei.

Wien, 10. Okt. Die Auslassungen der italienischen Blätter, daß eine eventuelle Rekonstruktion im Orient jedenfalls eine passende Gelegenheit bieten werde, im Sinne der noch immer erst mangelhaft realisirten national-italienischen Idee auch verschiedene sonstige kleine Revisionen der Karte Europa's in's Werk zu setzen, haben hier eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Wenn schon die dem Minister Melegari nahe stehenden Blätter ganz unumwunden von einer Abrundung Italiens auf Kosten Oesterreichs, von einer Verschiebung der Grenzen bis an den Brenner und der Gewinnung eines Hafens in der Adria sprechen, dann scheint solches Treiben in der That die Beachtung herauszufordern. So fanden denn die Gerüchte von einer italienisch-russischen oder deutsch-italienisch-russischen Allianz da und dort Glauben. Es haben nun freilich zunächst die italienische Botschaft in Wien und dann auch die italienische Regierung direkt jede Verantwortlichkeit

für die Anregung der betreffenden Annexionsfragen abgelehnt, aber man ist hier mißtrauisch geworden und die Zeitungen, auch die offiziöse „Montagsrevue“, bringen gereizte Artikel über die Möglichkeit einer solchen Politik rücksichtsloser Selbstsucht von Seiten Italiens. Sodann wendet sich die heutige „N. fr. Pr.“ in einem sehr warm und dringlich geschriebenen Leitartikel an Deutschland, um ihm nahe zu legen, daß, wenn es sich zwischen Rußland und Oesterreich zu entscheiden habe, seine Erinnerungen und seine wahren Interessen es auf die Seite des letzteren führen müssen.

Wien, 11. Okt. Die diplomatischen Kreise halten den türkischen Waffenstillstandsvorschlag für unannehmbar, weil man Serbien nicht zumuthen könne, die Armee sechs Monate zu unterhalten; auch findet man es bedenklich, daß die Pforte Reformen für alle Provinzen durchführen will, wodurch das Verlangen der Mächte, Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina eine Ausnahmestellung zu bewilligen, abermals als abgelehnt betrachtet wird. Sodann macht die Türkei den sechsmonatlichen Waffenstillstand von der Einstellung der Feindseligkeiten seitens der Insurgenten und von dem Aufhören russischer Zuzüge nach Serbien abhängig, eine Bedingung, deren Annahme zweifelhaft ist. Offiziell ist übrigens hier noch nichts überreicht.

Wien, 11. Okt. Die Berufung des Großfürsten-Thronfolgers nach Livadia soll mit der Absicht Kaiser Alexanders, abzudanken, zusammenhängen. Der Zar verlangt Berücksichtigung Oesterreichs, welches die Cooperation mit Rußland ablehnt. Wenn der Familien-Rath trotzdem den Krieg beschließt, will Kaiser Alexander die Krone niederlegen.

Madrid, 10. Okt. Das Journal „Epoca“ tabelt das Circular-Schreiben des Bischofs von Minorca, worin die Protestanten und deren Freunde excommunicirt werden.

Madrid, 11. Okt. Die Königin wird am 13. Okt. nach Madrid kommen und officiellen Empfang halten.

Belgrad, 8. Okt. Der Strom der russischen Freiwilligen staut noch keineswegs. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Tüde dieser Freiwilligen den serb. Boden betreten würden. Man bildet jetzt Cadres für 10 russische Bataillone. Ein reicher Kalmücke, Arkard Tuschbanoff, hat 80 Pferde nach Serbien geschickt. Tschernajeff verlangt Verstärkungen in größern Dimensionen. Der Kriegsminister dürfte die letzten waffenfähigen Männer, vom 42. bis zum 52. Lebensjahre, zu den Fahnen einberufen. Diese Altersklasse würde ein Contingent von über 30,000 Mann ergeben. Mit dieser Verstärkung soll die Morawa-Armee auf 140,000 Mann gebracht werden. Es scheint, daß an den Gerüchten über Mißhelligkeiten zwischen Tschernajeff und der Regierung doch etwas sei. Aus verschiedenen aus Deligrad hieher gelangten Nachrichten geht hervor, daß der Oberkommandant den Waffenstillstand perhorreszirt und sich eigene Ziele setzen zu wollen scheint, die hier durchaus nicht genehm sind. Auf einen Winterfeldzug macht man sich allerdings auch in Regierungskreisen, aber nur in dem Falle gefaßt, als alle Bemühungen der Großmächte zu keinem von denselben gewünschten Resultate führen sollten. Dagegen waltet in Deligrad die Ansicht ob, man müsse in jedem Falle und unter allen Bedingungen einen Winterfeldzug durchführen, da im nächsten Frühjahr sich eine für die Sache Serbiens günstige Konstellation ergeben werde. Die Russen bei der Armee Tschernajeffs erklären offen, sie vergießen ihr Blut nur für die gänzliche Befreiung Serbiens, nicht aber für die Herstellung des status quo.

Belgrad, 10. Okt. Die Desertionen unter der Armee Tschernajeffs nehmen bedenkliche Dimensionen an. Die Milizen behaupten, durch ihre Verpflichtung nur für drei Monate gebunden zu sein.

Semlin, 10. Okt. Fürst Milan hat dem General Tschernajeff befohlen, bis auf weiteres jede Offensive einzustellen. Es steht der Abschluß eines Waffenstillstandes für die Zeit bis zum gänzlichen Friedensschlusse in Aussicht.

Konstantinopel, 10. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Der heutige Ministerrath hat beschlossen, einen sechsmonatlichen Waffenstillstand, bis Ende März, zu bewilligen. Diese Entschließung u. die Bedingungen des Waffenstillstandes sollen morgen den Mächten durch Circular-Depeschen mitgetheilt werden. Die Pforte wird für schleunige Einführung neuer Reformen Sorge tragen.

Nagold.
Diözesanverein
 am Montag den 23. Okt., 9 1/2 Uhr,
 in Nagold. Verhandlungsgegenstand:
 Röm. 9-11.
 Den 13. Okt. 1876.
 K. Dekanatamt.
 Kreihöfer.

Forstamt Wildberg.
 Nachstehende in Vollzug gesetzte Anordnungen in der Reviertheilung werden hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Es sind zugetheilt worden:
 1) dem Revier Nagold: die bisher zum Revier Altenstaig gehörigen Staatswaldgebiete Staufen und Brand, sowie die Gemeindeforste von Ebdhausen, Winderösch, Pfondorf und Rohrdorf;
 2) dem Revier Wildberg (bisher Schönbrunn): die bisher zu den Revieren Nagold und Stammheim gehörigen Staatswaldgebiete Bettenberg, Moltenberg, Erlachberg, Klingenwald, Gaisburg, Brunnthalde und Eichberg, sowie die Waldungen der Gemeinden Deckenpfromm, Gärtingen, Gütlingen, Oberjesingen, Sulz und der Stiftung Gärtingen. (Von dem bisherigen Revier Schönbrunn sind die Staatswaldgebiete Duhler, Wädle, Reibling und der Gemeindeforst von Martinsmoos dem Revier Altenstaig zugetheilt worden);
 3) dem Körperschaftsrevier Nagold: die Gemeinde- und Stiftungswaldungen von Nagold, Mödingen und Unterjettingen.
 Wildberg, den 11. Okt. 1876.
 K. Forstamt.
 Reuß.

Rohrdorf,
Oberamts Nagold.
Schafwaide-Verpachtung.

 Die hiesige Schafwaide, welche im Vorsommer 120, im Nachsommer 150 Stück Schafe ernährt, wird am Montag den 16. Okt. d. J., Mittags 1 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben werden.
 Schultzeißenamt.
 Killinger.

K. Oberamts-Gericht Horb.
Nachtrag
 zu dem in No. 137 des Nagolber Gesellschafters v. J. gegen den angeblichen Friedrich Väre von Nagold wegen Betrugs erlassenen Steckbrief.
 Derselbe heißt **Jakob Friedrich Roggenbach** von Winderösch, zum Unterschied von seinem Bruder, der **Friedrich Roggenbach** heißt und in Stuttgart seit Jahren in Arbeit ist.
 Der Verfolgte hat sich im Monat September in Winderösch herumgetrieben.
 Den 9. Oktober 1876.
 Untersuchungs-Richter
 Wulker.

Nagold.
Hausverkauf.
 Das in No. 111 d. Bl. näher beschriebene Haus des † Friedr. Kenz, Bierbrauers hier, kommt am nächsten Dienstag den 17. Okt. Abends 5 Uhr, zum dritten und letzten Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Stadtschultheißenamt.

Simmersfeld.
Fahrniß-Verkauf.

 In der Verlassenschaftssache der verstorbenen **Johann David Haisch, Wittve,** geb. **Magdalena Braun** von hier, verkaufen die Erben am **Donnerstag den 19. Okt. d. J.,** von Morgens 8 Uhr an, in der **Schilmühle, Gemeinde Simmersfeld,** nachstehende Fahrniß gegen Baarzahlung im Aufstreich:
 4 silberne Löffel, einen goldenen Fingerring, Bücher, Frauenkleider, mehrere Betten, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, aller Art Schreinwerk und allerlei Hausrath Liebhaber sind eingeladen.
 Den 12. Oktober 1876.
 Aus Auftrag:
 Schultheiß **Waidlich.**

Oberthalheim.
Vergebung von Pflasterarbeit.
 Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen neuen Kanal von 50 Meter Länge und einen alten von 60 Meter Länge innerhalb Etters wieder neu herstellen zu lassen. Die Verakkordirung dieser Arbeit findet am **Dienstag den 17. Okt. d. J.,** Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.
 Den 10. Oktober 1876.
 Schultheißenamt. **Schmidler.**

Simmersfeld.
Wohnhaus- und Garten-Verkauf.

 Nachdem in der Verlassenschaftssache der **Christoph Friedrich Hanselmann, Schusters We,** geb. **Christina Kappler,** auf das in dem Amtsblatt No. 87 näher beschriebene Wohnhaus und Garten nachgeboten wurde, wird das Haus und der Garten am **Montag den 16. Oktober,** Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus dahier nochmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und wird sofort zugesagt werden mit dem Bemerken, daß auswärtige, der Verkaufs-Commission unbekannte Steigerer und deren Bürgen Vermögenszeugnisse mitzubringen haben.
 Den 12. Oktober 1876.
 Waisengericht.

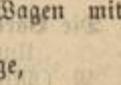
Schietingen.
10,000 M.

 werden gegen gesetzliche Sicherheit bis Weihnachten in einem oder mehreren Posten ausgeliehen. Derselben werden einem pünktlichen Zinszahler nicht leicht gekündigt werden.
 Gemeindeflege.

Herrenberg.
Gefunden

 wurde in der Nähe von Nagold eine goldene Broche. Ansprüche sind binnen 14 Tagen dahier zu erheben, widrigenfalls dieselbe dem Finder überlassen würde.
 Den 11. Oktober 1876.
 Stadtschultheißenamt.
 Sauter.

Nagold.
Kalkausnahme.
 Kommen den Mittwoch den 18. Okt. wird Kalk ausgenommen von **Ziegler Sauter.**

Wildberg.
Fahrniß-Auktion.
 Unterzeichnete verkauft am **Montag den 16. Oktober,** von Mittags 12 Uhr an, wegen Erwerbung eines andern Geschäfts gegen baare Bezahlung nachfolgende Gegenstände:
 1 Pferd, fehlerfrei, zu jedem Dienst tauglich, 
 3 Stück gute Milchkühe, 
 2 einjährige Rinder,
 7 Mutter- und 4 Zeitschafe, 
 8 sehr schöne Lämmer,
 10 Stück junge Gänse und 8 Hühner,
 2 vollständige, einspännige Wagen mit eisernen Achsen,
 1 amerik. Pflug und eine Egge,
 1 Holzschlitten und einen Familienschlitten, beide noch ganz neu und ungebraucht, 
 1 Chaisengeschirr u. sonstiges Fuhrgeschirr, wozu freundlichst einladet
Friedr. Baier.

Egenhausen.
 Am Kirchweihsonntag findet ein **Preiskegelschießen** statt, wobei vorkommt: 1 kleines neues Weinfäßchen, ein Hammellamm, 1 Tafel Seife, wozu freundlichst einladet
Georg Dürr, z. Krone.

Nagold.
 Auf dem hiesigen letzten Viehmarkt oder auf dem Wege von Restaurateur Gänhle bis zu Bierbrauer Köhler gingen 40 A in Gold, eingewickelt in Papier, **verloren.**
 Der redliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung abgeben bei
 der Redaktion d. Bl.

Altenstaig.
für Damen!
Krimmer, Persaner, Mirabeau,
 zu Garnirungen an Jacken, Paletot und Mäntel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Franz Schinger.

Altenstaig.
 Der Unterzeichnete sucht bis Martini ein **Dienstmädchen** nach Neuenbürg. Das Mädchen sollte vom Kochen wie auch von den übrigen häuslichen Geschäften etwas verstehen. Behandlung wie Lohn gut.
Präzeptor Böhm.

Nagold.
 Ein schönes **Zimmer** hat zu vermieten
M. Weber, Sattler.
Nagold
Empfehlung.
Reinen Honig und Wachs empfiehlt
Christian Raaf.

Altenstaig.
 Extra schöne, feine, **weiße Vorhangstoffe** in faconirten Mull, Zwirn und Mousselines bei
J. G. Wörner.



Altenstaig Stadt.

Der Unterzeichnete hat nunmehr die Stelle des Stadt- und Districtsarztes dahier angetreten und hält sich einem verehrl. Publikum als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer bestens empfohlen. Wohnung: Gasthof zum Löwen, 1 Treppe hoch. Den 15. Oktober 1876.

Adolf Riecker,
Dr. med et chir.

Oberschwandorf, N. Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 16. und Dienstag den 17. Oktober in unser Gasthaus zur Schwane höflichst ein.

Johann Georg Rübler, Bierbrauer,
Sohn des † Schwannewirthe Rübler,
und seine Braut:
Pauline Graf,

Tochter des Johs. Graf, Bauers und Holzhändlers
in Günthal, N. Freudenstadt.

G b h a u s e n.

Herrn Gottlieb Rapp, Schmidmeister in Simmersfeld, habe ich den Verkauf meiner Futterschneidmaschinen für dortige Umgebung übertragen, und sind bei obigem stets einige aufgestellt, womit ich die Herren Dekonomen in Kenntniß setze.

W. Dengler.

Für die bekannte

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei & Bleicherei**

in Bäumenheim (bayer. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875 & 1876, Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **A. Fauer** in Wildberg,
Carl Walz in Altenstaig.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Die bisher von Herrn Köpferwirth Ruesch in Spielberg innegehabte

Agentur in landwirthschaftlichen Maschinen haben wir auf Herrn **Carl Glemser**, Schlosser in **Altenstaig**, übertragen, wovon die Herren Dekonomen gest. Notiz nehmen wollen.

Heilbronn, 25. Sept. 1876.

J. Weipert & Söhne,

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Auf Obiges Bezugnehmend, halte ich mich zum Bezug von

landwirthschaftlichen Maschinen

jeder Art bestens empfohlen unter Garantie bei billigsten Preisen. Auf Lager halte ich fortwährend

Futterschneidmaschinen bester Construction.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Achtungsvoll

Carl Glemser, Schlosser.

Altenstaig.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Wintersemesters 16. Oktober.

Für die Abtheilung für Gewerbetreibende Eintritt jeden Monat. Dauer des Cursus drei Monate. Unterrichtsfächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz, deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie. Nähere Auskunft und Prospective durch

die Direction.

Sp i e l b e r g.

Das Neueste und Beste in

Futterschneid-Maschinen,

sehr leicht gehend und viel leistend, halte ich stets vorräthig und empfehle solche unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ruesch, z. Köpfe.

N a g o l d.

Seegrasböden

hat billigst zu verkaufen

G. Fr. Deuble, Sattler,
gegenüber der Post.

Ein am letzten Nagolder Jahrmarkt verkauftens

Milchschwein

wolle zurückgegeben werden an

Georg Beer stecher
in Kuppingen

Oberschwandorf.

Es liegen

400 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit auf längere Zeit zum Ausleihen parat bei Pfleger Joh. Martin Walz.

Altenstaig.

Bollhäringe

bei **J. G. Börner.**

Vortheilhaften Verdienst

und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. B. D. abzugeben.

Altenstaig.

Niederfranz.

Samstag den 15.

b. Mts.

**öffentlicher Viez-
derfranz**

im Anker. Beginn präcis 3 Uhr.

Kniefer.

N a g o l d.

Sehr gute

Kartoffeln

hat in größeren und kleineren Parteen zu verkaufen

W. Knodel, Uhrmacher.

Altenstaig.

Ganz schöne und billige

Cadenez & Umschlagtücher

in Baumwolle, Halbwoll, Woll und Halbseide bei

J. G. Börner.

N a g o l d.

Nächsten Montag und Dienstag schlage ich

Magsamen

für Kunden.

Friedrich Kentschler.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

Müllerknecht

kann sogleich eintreten bei

Kunstmüller Maier.

N a g o l d.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

findet sogleich eine Stelle in einer Brauerei; wo? sagt die

Redaktion.

N a g o l d.

Malz (Träber)

ist zu haben bei

Lindenwirth Haußer.

tion.

ber,
an,
rn Geschäfts
lgende Ges



Hühner,
Wagen mit

ge,



Fuhrgeschirr,

Pai'er.

ein

iechen

leines neues
m, 1 Tafel
bet
z. Krone.

Viehmarkt
Restaurateur
hler gingen
in Papier,

n.

solche gegen

on b Bl.

en!

aner,

Paletot und
erst billigen

hinger.

Martini ein
gen

ochen sollte
den übrigen
ersehen.

Böh m.

r

Sattler.

g.
Wachs

Raaf.

toffe
und Mouffe

Börner.



Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
 Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
 Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich 1855.
 Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.

Die Mechanische Flachs- spinnerei Urach

württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation
 beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg,
 geschwungenen u. gehechelten Flachs, geriebenen u. ungeriebenen
 Hanf, welche Letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird,
 in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichs-
 geld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder
 1228 Meter Länge in gewohnter gewissenhaftester und raschster
 Weise wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten
 Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbe-
 deutend, so dass die Garne bei allgemein anerkanntem vortrefflichen
 Faden auch am billigsten abgeliefert werden, wesshalb wir bitten,
 uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

Joh. Gottfr. Roller, Kaufmann in Nagold.

J. F. Hindennach in Altenstaig.

C. Dieterle in Wildberg.

J. Rau in Neuweiler.

Denkmünze von England von 1842.
 Denkmünze von Mainz von 1842.

Norddeutscher Lloyd. Direkte Deutsche Postdampfschiffahrt

von BREMEN nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 <i>fl.</i> II. Caj. 300 <i>fl.</i> Zwischendeck 120 <i>fl.</i>	 nach Baltimore: 25. Oktober 22. Novbr. Cajüte 400 <i>fl.</i> Zwischendeck 120 <i>fl.</i>	nach AMERIKA. nach New-Orleans: 18. Oktober 6. December Cajüte 630 <i>fl.</i> Zwischendeck 150 <i>fl.</i>
--	---	---

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd**
 in Bremen, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agent
John G. Roller in Altenstaig.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung
 durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,
 verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne be-
 zahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den
 übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit
 billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität u. Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte
 Spinnerei:

Carl Pfomm in Nagold.

J. Wucherer's Wwe. in Altenstaig.

C. Werner in Bondorf.

C. F. Reichert in Wildberg.

Eßlingen.
 Es wird auf Martini in Nagold ein
Kosthaus
 für ein Näh-Wädchen gesucht, welches
 gegen Reibung der Kost zu entsprechenden
 Dienstleistungen bereit wäre.
 Pfarrer Werner.

Walldorf.
Ovalöfen
 verkauft
 Adam Hiller.

Altenstaig.
Bukskinhandschuhe
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
 Franz Ehinger.

Altenstaig.
 Alle Sorten
Gläser
 zu Ausnahmepreisen bei
 J. G. Wörner.

Altenstaig.
Rheinwein- & Bierflaschen
 bei
 J. G. Wörner.

Ganz frischer Vorrath
 der auch in hiesiger Gegend so beliebten
Italienischen Honig-Seife
 von Apotheker A. Sperati in Lodi
 in Original-Päckchen à 25 und 50 *fl.* ist
 soeben wieder eingetroffen bei
 G. W. Kaiser in Nagold.

Nagold.

Bau- & Abfallholz.

Am Montag den 16. Oktober verkauft
 der Unterzeichnete auf seiner Sägmühle
 in Gündringen verschiedene Partien
 Schwarzen und Abfallholz und 30 Stück
 geschnittenes Bauholz.
 Gottlob Knobel.

Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste und erprobteste aller

Magen-Mittel,

das selbst bei den hartnäckigsten
 Magenbeschwerden die vorzüglichsten
 Dienste leistet und deshalb als schät-
 barstes diätetisches Hausmittel und
 Magenliquor nicht warm genug
 empfohlen werden kann, ist die von
 Apotheker Schrader in Feuer-
 bach-Stuttgart bereitete

Weisse Lebensessenz.

Verkauft laut Ministerial-Erlaß durch
 Kaufleute gestattet. Flasche 1 Mark.

Für schwer zahnende Kinder,
 bei denen der Durchbruch der Zähne
 oft krankhafte Störungen und Zahn-
 krämpfe hervorruft, werden als vor-
 züglichstes Erleichterungs- und Vor-
 beugungsmittel die Schrader's-
schon electromotorischen
Bahnhalsbänder
 pro Stück 1 Mark, allen sorg-
 samen Müttern bestens empfohlen.

Schrader's Hühneraugenmittel.

Das vorzüglichste zur schnellen, schmerz-
 losen und gänzlichen Entfernung der
 Hühneraugen. Schachtel 35 *fl.*

Alle diese Artikel sind stets ächt
 vorrätig bei G. Knobel in Nagold
 und in der Apotheke in Halterbach.

Höchstempfehlenstwerth!

Gebrüder Leder's balsamische
Erdußöl-Seife als mildes
 Waschmittel für zarte, empfindliche
 Haut, namentlich von Damen und
 Kindern; à 30 *fl.* und à Packet
 (4 Stück) 1 *fl.*

Dr. L. Béringuier's aromat.
Kronengeist (Quintessenz d'Eau
 de Cologne), ein äußerst feines
 Parfüm, dient zur Erfrischung der
 Lebensgeister und zur Stärkung der
 Nerven; à Flacon *fl.* 1, 30 u. 80 *fl.*
 Professor Dr. Albers Rheinische
Brustcaramellen als ausge-
 zeichnetes Hausmittel bei Husten,
 Heiserkeit, Rauheit im Halse etc.;
 à Dose 50 *fl.*

Dr. L. Béringuier's Kräuterwur-
zel-Saarlöl zur Stärkung und
 Verschönerung der Kopf- und Bart-
 haare, sowie zur Beseitigung der
 Schuppen; à 80 *fl.*

Das alleinige Depot der
 obigen Specialitäten befindet sich
 für Nagold bei
 G. W. Kaiser.

Nagold.

In der G. W. Kaiser'schen Buchh.
 ist vorrätig:

Daheimkalender

pro 1877. Preis *fl.* 1. 50.